

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 9

Artikel: Wer beisst wen?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602235>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer beisst wen?

Neues zum Thema «Hund beisst Mann» = keine story; «Mann beisst Hund» = story!

Das Blatt *Tierschutz* meldete: «Frau biss Mann, um Hund zu schützen!» Dies wird nur noch übertroffen durch die Überschrift einer *tz*-Meldung: «Katze rettet Hund das Leben.» *wr*

Fussballer-Dialog

«Übrigens, Gerhard hat vor kurzem ein tolles Tor gemacht!»

«Wie denn?»

«Nun, er nahm drei Balken, nagelte sie zusammen und befestigte ein Netz daran.» *wr*

Selbst-Parodie?

Immer wieder tauchen in der *Zeit* Werbeanzeigen auf, die es – sprichwörtlich – in sich haben. So warb die Zeitschrift *Capital* mit dem Aufmacher: «Vermögen ist das Gegenteil von Unvermögen.» Bevor wir jetzt in eine fundamental-philosophische Betrachtungsweise dieses Spruches eintauchen, lassen wir lieber die Anzeigenmacher sprechen, denn es folgt noch ein zweiter Spruch: «Wenn man es genau nimmt.» Genau! *wr*

Ungleichungen

In der Fernmeldegesetzdebatte sagte Nationalrat Auer: «Als Kommissionspräsident spreche ich von jedermann und jederfrau. Wenn ich das Amt hinter mir habe, spreche ich wieder normal.» *Boris*

Konsequenztraining

Stundenlang wurde im Nationalrat über die unumgängliche Verbesserung der Wirksamkeit des Parlamentsbetriebs debattiert, ohne zum Wesentlichen, der Beschränkung der Redezeit, zu kommen ... *Boris*



**Nebelspalter-
Witztelefon**
01 · 55 83 83

Denkzettel

VON WINFRIED HÖNES

Wäre er nicht Politiker geworden, hätte er es zu einem guten Leserbriefschreiber bringen können.

*

Er hatte sich ein unendliches Vertrauen in die Unzuverlässigkeit anderer Leute bewahrt.

*

Niemand sieht regelmässig fern – aber alle haben alles gesehen.

*

Er hatte sich ein Leben lang mit seinen Gedichten herumgequält. Man merkte es ihnen an.

*

Am Lebensende wird er die gleiche Frage stellen wie nach jedem Diät-Essen: War das alles?

*

Die Erklärung der Menschenrechte – müssen die Menschenrechte denn erklärt werden?

*

Die Lage normalisiert sich – sämtliche Rebellen sind gehenkt.

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

«Bub, du darfst doch die Leute auf der Strasse nicht mit Dreck bespritzen.»
«Muss ich denn warten, bis ich ein Auto habe?»

Schild in einer Imbissstube: «Hier flotte und freundliche Selbstbedienung. Sie kaufen, wir lächeln.»

«Also, mit meinem Chef habe ich einen Kompromiss geschlossen. Ich sagte zu ihm: «Entweder bekomme ich mehr Lohn, oder ich kündige.»
«Und der Kompromiss?»
«Der Chef hat meine Lohnforderung abgelehnt, und dafür bleibe ich.»

«Deine Freundin hat mit ihrem Mann wirklich das grosse Los gezogen.»
«Findest du? Wie sehen denn die Nietens aus?»

Ein Automobilist: «Es gibt ein untrügliches Anzeichen dafür, dass jetzt kalte, strenge Wintertage zu erwarten sind. Nämlich: Meine Standheizung im Auto funktioniert nicht.»

«Wie klappt's mit der Erziehung deiner Tochter?»
«Spitze. Ich führe praktisch alles aus, was sie befiehlt.»

«Schneemänner werden geboren.»
«Quatsch, die werden doch aus Schnee gebaut.»
«So, und hast du noch nie etwas gehört von Schneewehen?»

Vom Lehrer aufgefordert, eines der zehn Gebote zu zitieren, antwortet ein Schüler: «Betreten des Rasens streng verboten.»

«Siehst du den Rundlichen mit der Stirnglatze dort drüben? Fünf Millionen hat der Kerl!»
«Was, so kurz vor dem Zahntag?»

Warum im Winter weniger auf den Baustellen gearbeitet wird? Weil es bei grosser Kälte die Bierflaschen verjagt.

«Was wänd dann Sie in Ihrem Alter no Schauspielunterricht näh? Wänd Sie zum Theater oder zum Film?»
«Weder noch. Aber ich bin doch Nationalroot woorde.»

Der Vater am Mittagstisch zum Töchterchen, das den Gottesdienst besucht hat: «So, und was hät de Pfarer verzelt?»
Das Töchterchen: «Er hät gsait, d Eltere selid weniger fröoge und defüür sälber öppen i d Chile choo.»